

PRESSEMITTEILUNG

Wuppertaler Mosaik – und ihr Bezug zu Italien

Was Schwebebahn, Elberstreppe und Spilimbergo verbindet

BeSides 2026: Robert Kaller über Wuppertaler Mosaikkunst – im Anschluss an die immersive Projektion ‚Labor der Mosaikkunst‘ von Heinrich Brinkmüller-Becker

Wuppertal, Ende Mai 2026. Viele Wuppertaler passieren sie täglich, ohne darüber nachzudenken: die Natursteinmosaiken an der Elberstreppe und in der Langobardenstraße, die Bodenmosaiken an der Schwebebahn, die Skulpturen in der Hilgershöhe. Sie alle stammen aus der Hand desselben Künstlers – Robert Kaller, künstlerischer Leiter der Mosaikbauschule Dortmund. Am Freitag, 5. Juni 2026, ist Kaller zu Gast im Visiodrom. Er spricht über die Mosaikkunst im Wuppertaler Stadtraum – im Anschluss an die immersive Projektion ‚Labor der Mosaikkunst‘ von Medienkünstler Heinrich Brinkmüller-Becker, die das weltweit renommierte italienische Pendant porträtiert: die Scuola Mosaicisti im norditalienischen Spilimbergo.

Stadtkunst, die meist im Vorübergehen verschwindet

Robert Kaller hat das Wuppertaler Stadtbild über Jahre mitgeprägt – ohne dass dies vielen bewusst wäre. Mosaik im öffentlichen Raum sind genau das: Kunst, die man unter den Füßen oder an der Hauswand hat, ohne sie als Kunst wahrzunehmen. Im Visiodrom zeigt Kaller Beispiele seiner Wuppertaler Arbeiten und erläutert, warum diese jahrtausendealte Technik gerade im öffentlichen Raum eine besondere Wirkung entfaltet – und welche handwerklichen, gestalterischen und stadtkulturellen Bezüge dahinterstehen.

Spilimbergo: Eine Ausbildungsstätte von Weltrang

Die Scuola Mosaicisti in Spilimbergo/Friaul ist Ausbildungsstätte und Galerie zugleich. Ihre riesige Sammlung von Mosaikkunst spannt den Bogen vom griechisch-römischen Bodenmosaik über frühchristlich-byzantinische Wandkunst bis zu modern-abstrakten Arbeiten. Brinkmüller-Beckers Kamera kommt den Steinchen extrem nahe und schaut den Mosaicisti bei der Arbeit über die Schulter. Auf den monumentalen Projektionsflächen des Visiodroms entfalten die Details eine Wirkung, die im Original kaum erfahrbar ist.

Wie der Wuppertal-Bezug zustande kam

Die Projektion war bereits am 24. April 2026 zur Eröffnung von ‚BeSides 2026‘ zu sehen – und stieß auf große Resonanz. Unter den Begeisterten war Robert Kaller selbst. Er war von der Darstellung und Würdigung der Mosaikkunst so angetan, dass er Brinkmüller-Becker spontan einen Gratis-Platz in seinem nächsten Lehrgang anbot. Aus diesem Funken wurde der gemeinsame Abend am 5. Juni.

Über ‚BeSides 2026‘

‚BeSides – Immersive Kunst am Abend‘ ist die von Heinrich Brinkmüller-Becker kuratierte Reihe im Visiodrom, die bewusst neben dem großen Hauptprogramm Raum für eigenständige künstlerische Projekte schafft. Nach den drei Sacri-Monti-Abenden (29.–31. Mai 2026) folgen 2026 weitere Termine: ‚Mural Harbor Revisited‘ (3. Juli), ‚Nichts als Weinstöcke?!‘ (10. Juli), ‚Autoskulpturen‘ (25. September) und ‚Stradivaris Erben‘ (30. September).



Termin und Tickets

Freitag, 5. Juni 2026, 20.00 Uhr

Visiodrom – Gaskessel Wuppertal, Mohrenstraße 3, 42289 Wuppertal

Tickets 18 € / ermäßigt 13 €: wuppertal-live.de/628532

Pressekontakt

Visiodrom Wuppertal gGmbH

Marie Haus · presse@visiodrom.de · Tel. 0152 29292734

Bilder in der PRESSE-LOUNGE. Bildcredits: © Heinrich Brinkmüller-Becker / Visiodrom Wuppertal